

Mitgliederversammlung blickt auf erfolgreiches Jahr zurück



Letztmals als Vorsitzender des Aufsichtsrats begrüßte Rudolf Seeger am 14. Mai im Begegnungszentrum an der Meerwiese rund 300 erschienene Personen zur diesjährigen Mitgliederversammlung. Geschäftsführer Bernd Sturm ließ für den Vorstand das Geschäftsjahr 2013 Revue passieren und gab gleichzeitig einen Ausblick auf 2014. Die von ihm vorgetragenen Zahlen belegen, dass der Wohnungsverein nach wie vor wirtschaftlich gesund und zukunftsfähig ist. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Rüdiger Junker fasste den Prüfungsbericht des Verbandes für 2012 zusammen. Beanstandungen seien nicht

enthalten. Weiter berichtete er von der Arbeit des Aufsichtsrats in 2013, er empfahl der Versammlung die Annahme des Geschäftsberichts. Dieser wurde sodann einstimmig beschlossen. Aufsichtsrat und Vorstand wurden

ebenfalls einstimmig entlastet. Beschlossen wurde die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 5,5 %. Erstmals nach acht Jahren entschied die Mitgliederversammlung über eine maßvolle Anhebung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Bei den anschließenden Wahlen zum Aufsichtsrat kandidierte Rudolf Seeger aufgrund Erreichens der satzungsmäßigen Altersgrenze nicht mehr. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Rüdiger Junker und Friedrich Rickert wurden zur Wiederwahl empfohlen. Janina Evers wurde als neues Aufsichtsratsmitglied vorgeschlagen. Als

Ersatzmitglied für den zum 01. Januar 2015 in den Vorstand wechselnden Friedrich Lukas kandidierte Dr. Markus Förster. Sämtliche Kandidaten wurden ohne Gegenstimme gewählt. Anschließend würdigte Bernd Sturm die Verdienste von Rudolf Seeger, der 31 Jahre, davon 12 Jahre als Vorsitzender, dem Aufsichtsrat angehört habe. Der Verbandsdirektor des VdW Rheinland Westfalen, Alexander Rychter, stimmte in die Laudatio ein und verlieh Rudolf Seeger für dessen Verdienste in der Wohnungswirtschaft die silberne Ehrennadel des Verbandes.



Verbandsdirektor Alexander Rychter zeichnet Rudolf Seeger aus

Neu im Aufsichtsrat

Auf unserer diesjährigen Mitgliederversammlung wurde Janina Evers neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Janina Evers ist 30 Jahre alt und wohnt mit ihrem Lebensgefährten seit sechs Jahren in der Cloppenburgstraße. Sie ist Soziologin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Forschungsprojekten.

In ihrer Freizeit unternimmt sie gerne etwas mit dem Fahrrad, liest oder kocht.

Janina Evers freut sich auf ihre neuen Aufgaben im Aufsichtsrat und möchte hier auch gerne ihre beruflichen Kenntnisse im Hinblick auf den demografischen Wandel und Wohnen in unterschiedlichen Lebensphasen einbringen.



Aufsichtsrat konstituiert

Der Aufsichtsrat traf sich am 19. Mai 2014 zu seiner konstituierenden Sitzung.

Als Nachfolger für den ausgeschiedenen Vorsitzenden

Rudolf Seeger wählte das Gremium Rüdiger Junker und zu seinem Stellvertreter Friedrich Rickert. Der Vorstand wünscht beiden Herren alles Gute für die neue Aufgabe und freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit.



Rüdiger Junker



Viele Gratulanten zum 100. Geburtstag



Kurt Schröder als Glücksbringer bei Franziska Hackmann

Am Sonntag, den 09.03.2014, gab es in unserem Hause in der Kärntner Straße einen außergewöhnlichen Grund zum Feiern. Unser Mitglied Franziska Hackmann wurde an diesem Tage 100 Jahre alt. Bereits am Vormittag empfing die rüstige Seniorin ihre ersten Gäste.

Neben Verwandten, Nachbarn und Vertretern der Stadtverwaltung, erschien auch Bezirksschornsteinfeger Kurt Schröder, der jedes Jahr den Kamin in ihrer Wohnung kehrt. Bereits vor einigen Jahren versprach er Franziska Hackmann, an ihrem 100. Geburtstag persönlich vorbeizukommen und ihr Glück zu bringen. Dieses Versprechen hat er gern eingehalten. Frau Hackmann blickt dankbar auf ihr Leben zurück und hat immer viel zu erzählen. Als 7. Kind von insgesamt 12 Geschwistern wuchs die gebürtige Münsteranerin in der Ostmarkstraße (damals noch Bohlweg) und später als Jugendliche in der Ottostraße auf. Sie hat beide Weltkriege erlebt und erinnert sich noch gut an die vielen

Bombenalarme und Aufenthalte im Luftschutzkeller in der Ottostraße. Trotzdem habe sie eine sehr schöne Kindheit gehabt, sagt sie, wengleich ihre Eltern auch streng waren. In ihrer Jugend hätten alle Kinder abends stets zu Hause bleiben müssen. Nur sonntags wurde eine Ausnahme gemacht: Dann durfte sie mit ihren Geschwistern ins Herz-Jesu-Pfarrheim zum Tanzen gehen. Um 22 Uhr mussten die Geschwister pünktlich zurück sein. Gerne wäre sie Schneiderin

geworden, aber es gab zu der Zeit hier in Münster keinen passenden Ausbildungsbetrieb.

So begann sie eine Lehre als Paramentenstickerin. Hier konnte sie ebenfalls ihr Talent und die Begeisterung für Handarbeiten entfalten. Bis vor drei Jahren hat Franziska Hackmann in ihrer Wohnung Teppiche geknüpft. Zahlreiche Exemplare fertigte sie Jahr für Jahr und verschenkte diese an Verwandte. Die Knüpftchnik kann sie nun leider nicht mehr ausüben. Die Teppiche sind ihr einfach zu schwer geworden. Um sich dennoch zu beschäftigen, puzzelt die Seniorin täglich. Hier bevorzugt sie Motive mit

Landschaften und Tieren.

Franziska Hackmann beeindruckt durch ihre gute Gesundheit. Sie wohnt mittlerweile schon über 46 Jahre im Hausbesitz der Genossenschaft und ist auch das älteste Mitglied im Wohnungsverein. Im Jahre 1968 ist sie mit ihrem Ehemann Willi in eine Dachgeschosswohnung in die Maybachstraße und 2 Jahre später in die Kärntner Straße gezogen. Leider verstarb ihr Mann kurz nach dem Einzug.

Auch von ihren Geschwistern lebt mittlerweile niemand mehr. Im Mai 2014 starb die letzte Schwester im Alter von 95 Jahren. Zu ihren 3 Kindern, 6 Enkelkindern und 5 Urenkeln hat sie regelmäßigen Kontakt. Sie ist immer bestens versorgt, betont sie. Auch findet jährlich ein Enkeltreffen in der Wohnung der Seniorin statt, damit sich alle mal wieder sehen.

Fragt man sie nach ihrem Rezept für ein langes Leben, so ist es die ständige Beschäftigung sowie der stete Einklang mit der Familie und den Mitmenschen. So lobt sie auch die gute Hausgemeinschaft, in der jeder sich auf den anderen verlassen kann.

Wir wünschen Franziska Hackmann weiterhin eine gute Gesundheit und dass sie noch lange Zeit unser ältestes Mitglied der Genossenschaft bleibt.



Persönliche Glückwünsche auch von Bürgermeisterin Karin Reismann

*Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Familien
einen sonnigen Sommer und eine schöne
und erholsame Urlaubszeit!*

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter des Wohnungsvereins



Neue Nachbarn begrüßen – so können Sie es gestalten

Beim Einzug in eine neue Wohnung ist es eine schöne Geste, sich den zukünftigen Mitbewohnern im Hause vorzustellen. Dies kann bei einer Begegnung im Treppenhaus vielleicht schon während der Renovierungsphase geschehen, oder man klingelt kurz bei den anderen Hausbewohnern an. So wissen diese gleich, wer eingezogen ist und der erste Schritt für ein angenehmes Nachbarschaftsverhältnis von den „Neuen“ ist getan.

Aber auch seitens der Hausgemeinschaft kann gerne eine Begrüßung erfolgen. Dabei sollte aber darauf geachtet werden, die neuen Nachbarn nicht zu „übertreiben“. Geben Sie ihnen auf jeden Fall ein paar Tage Zeit, sich erst einmal in der neuen Umgebung einzuleben, dann können Sie, vielleicht sogar mit den anderen Mitbewohnern gemeinsam, ganz ungezwungen am Feierabend oder an einem Wochenende bei den „Neuen“ anklingeln. Ein typisches Begrüßungsgeschenk hierfür ist ein Korb mit Brot und Salz. Dabei handelt es sich um einen sehr alten Brauch, ein neues Heim einzuweihen. Beides sind wichtige Nahrungsmittel und werden symbolisch überreicht, da sie in dem neuen Heim niemals ausgehen sollen.

Wer Brot und Salz schenkt, wünscht dem neuen Mitbewohner Wohlstand, Sesshaftigkeit und Gemeinschaft. Ein schöner Strauß Blumen, eine Flasche Sekt und vielleicht etwas Schokolade für die Kinder kommen aber bestimmt

ausgehen, direkt oder zu einem späteren Zeitpunkt hinein gebeten zu werden. Manche Menschen wollen keinen Kontakt zu den Nachbarn oder nur den Nötigsten. Akzeptieren Sie das und nehmen Sie es nicht persönlich.



genauso gut bei den neuen Nachbarn an und brechen das Eis ebenfalls. Sie sollten aber vorher keine zu hohen Erwartungen haben und nicht davon

Haben Sie neue Mitbewohner bekommen oder zieht in Kürze jemand zu Ihnen ins Haus?

Wenn Sie und/oder Ihre Mitbewohner vorhaben, „Brot und Salz“ zu verschenken: Machen Sie währenddessen ein Foto (natürlich mit Einverständnis aller Beteiligten) und schicken Sie es uns mit einem kurzen Text zu. Neben dem selbstgelegten Grundstein für eine gute Nachbarschaft gibt es für Sie zudem **Galeria Kaufhof – Einkaufsgutscheine bis zu 100 €** zu gewinnen.

Eine Verlosung unter allen bis zum 31.12.2014 eingehenden Einsendungen wird es im Januar geben.

Also: Mitmachen lohnt sich!



Viel Spaß beim Frühjahrsputz um unsere Häuser



Bereits mehrfach haben sich die Bewohner/innen unserer Häuser an der Allensteiner Straße an der jährlich stattfindenden Aufräummaßnahme der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster „Münster räumt auf“ beteiligt - so auch in diesem Frühjahr. Trotz des schlechten Wetters kamen einige fleißige Helfer und haben mitgemacht.

Vom achtlos weg geworfenen Bonbonpapier über Zigarettkippen bis hin zum Hundehaufen wurde der Unrat in der Umgebung unserer Häuser in Richtung des sogenannten „Drehscheibenspielplatzes“ aufgesammelt.

Keiner brauchte sich jedoch die Hände schmutzig machen, denn die AWM stellte entsprechendes Hilfswerkzeug leihweise zur Verfügung. Der gesammelte Müll wurde anschließend von der Müllabfuhr abgeholt. Nach einer Stunde sah die Umgebung super sauber aus. Traditionsgemäß durften sich die kleinen und großen Helfer nach getaner Arbeit bei einem leckeren Imbiss im Bewohnertreff wieder stärken.

Alle Teilnehmer waren sichtlich stolz auf ihre Arbeit – und wir danken nochmals für das Engagement!



In dieser letzten Folge unserer Serie über die Chronik unserer Genossenschaft berichten wir von der Entwicklung in den 90er Jahren bis hin zur Gegenwart.



Allensteiner Straße 102, 104 und 118, 120 (Rückseite nach Fertigstellung)

Am 01.01.1990 ist das Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz ersatzlos gestrichen worden. Dieses Gesetz verpflichtete Genossenschaften beispielsweise mit ständiger Baupflicht, Erhaltung der Kostenmiete, Beschränkung der Gewinnausschüttung etc. Im Gegenzug waren die Genossenschaften von der Körperschafts-, Vermögens-, und Gewerbesteuer befreit. Nun stellte der Gesetzgeber die Genossenschaften vor die Wahl, fortan der vollen Steuerpflicht zu unterliegen oder weiterhin Steuerbefreiung, unter der Bedingung, dass sie keine oder nur geringfügige Nichtmitgliedergeschäfte tätigen. Für das letztere entschied sich unsere Genossenschaft. Die geänderte Rechtslage erforderte auch eine neue Firmenbezeichnung. So wurde aus „gemeinnütziger Wohnungsverein eG“ im Jahre 1990 „Wohnungsverein Münster von 1893 eG“.

Niemand brauchte zu befürchten, dass es für das einzelne Mitglied nun Nachteile, z.B. drastische Mieterhöhungen geben würde. Die Genossenschaft hat weiterhin den Auftrag, ihren Mitgliedern guten und preiswerten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Diesen Auftrag hat unsere Genossenschaft aber schon seit jeher erfüllt.

Beim Wohnungsverein wurde weiterhin gebaut. So entstand nach

Abbruch der Altbausubstanz 1995 die Häuserzeile am Niedersachsenring zwischen Goldstraße und Enkingweg. Die 7 dreieinhalb-geschossigen Häuser wurden mit öffentlichen Fördermitteln schlüsselfertig erstellt und konnten im Frühjahr 1997 bezogen werden. Im selben Jahr wurde mit dem

Bau unserer Häuser an der Allensteiner Straße am Edelbach im Stadtteil Coerde begonnen. Hier entstanden 67 Wohnungen in 2 Baukörpern mit vier Hauseingängen. Zwei Wohnhäuser wurden mit Fahrstuhl versehen, wodurch viele Wohnungen barrierefrei zu erreichen sind.

Wie bereits am Niedersachsenring befindet sich unter den Häusern eine Tiefgarage. Zwei Jahre später waren die Häuser bezugsfertig und es wurde gleich weiter gebaut. Auf dem ehemaligen Schlachthofgelände baute die Genossenschaft insgesamt 49 Wohnungen in der Rjasanstraße 1 und 3, sowie am Lublinring 6,8,10. Letzte Neubautätigkeiten waren 2007 das Haus Wismarweg 16 (5 Wohnungen) und 2010 die Fertigstellung der Solarsiedlung am Rostockweg 1, Wismarweg 4-6 (insgesamt 39 Wohnungen).

Parallel zu den Neubauprojekten fanden zu jeder Zeit die kontinuierliche Bauinstandhaltung und eine zukunftsorientierte Modernisierung unserer Altbauten statt. So wurden bis in die Gegenwart vielerorts Dächer und Fassaden saniert und je nach Bedarf frei werdende Wohnungen vor einer Neuvermietung komplett modernisiert.



Niedersachsenring 77-85 (Rückseite nach Fertigstellung)

Winterdienst – Umstellung geplant

Nach einem sehr milden Winter und mitten im Sommer stehen Fragen zum Winterdienst kaum im Vordergrund. Von Aufsichtsrat und Vorstand zu diesem Thema angedachte Veränderungen bedürfen allerdings einer Vorbereitung. Auch haben unsere Mitglieder Anspruch darauf, über anstehende Veränderungen so früh wie möglich informiert zu werden. Deshalb beschäftigen wir uns bereits jetzt mit dem Thema „Winterdienst“. Über Jahrzehnte hinweg wurde in allen Nutzungsverträgen der Genossenschaft dem jeweiligen Bewohner der Erdgeschosswohnung die Verpflichtung zur Ausführung des Winterdienstes auferlegt. Wurde er krank oder gebrechlich, fegten Kinder im Hause oder in der Nachbarschaft für eine Tafel Schokolade den Schnee. In den 90-er Jahren häuften sich Einwände vor allem älterer Bewohner/-innen, die meist zu Recht einwandten, den Winterdienst aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausführen zu können. Es wurde im Laufe der Zeit immer schwieriger, aus Hausgemeinschaft-

ten heraus auf freiwilliger Basis das Problem zu lösen. In die Nutzungsverträge der Genossenschaft wurde fortan eine Klausel aufgenommen, nach deren Inhalt der Vorstand berechtigt ist, bei gesundheitlicher Verhinderung des Erdgeschossbewohners auch Bewohner von Etagenwohnungen zur Ausführung des Winterdienstes zu verpflichten. Von diesem Instrument wurde selten Gebrauch gemacht, meist kam doch aufgrund Bitten innerhalb der Hausgemeinschaften eine Lösung zustande.

In den Folgejahren hat sich das Problem weiter verschärft. Sind alle Bewohner einer Hausgemeinschaft betagt, kann keiner mehr den Winterdienst verrichten. Sind beide Partner berufstätig und haben womöglich noch eine erhebliche Fahrtstrecke zur Arbeit zurückzulegen, ist praktisch den ganzen Tag über niemand mehr zu Hause. Wer im Winter Urlaub machen möchte, muss sich um Vertretung kümmern. Auch die Schulzeiten der Kinder haben sich bis weit in den Nachmittag verschoben. Das ist kein böser Wille, sondern es ist

einfach niemand mehr da, der tagsüber den Bürgersteig von Schnee und Eis befreien kann.

Es bleibt der Rückgriff auf gewerbliche Anbieter, das kostet aber Geld. Bisher allein zum Winterdienst verpflichtete Erdgeschossbewohner verstehen oft nicht, dass sie die Kosten allein tragen sollen. Auch hier haben sich inzwischen etliche Hausgemeinschaften auf eine gemeinsame Kostentragung verständigt.

Es ist daher beabsichtigt, ab der **Winterdienstsaison 2015/2016** einen gewerblichen Anbieter mit der Durchführung des gesamten Winterdienstes zu beauftragen und die anfallenden Kosten als Betriebskosten auf alle Nutzungsberechtigten umzulegen.

Aufsichtsrat und Vorstand hoffen und wünschen, dass sämtliche Nutzungsberechtigten diese Neuregelung begrüßen und mittragen.

Wir werden Sie weiter informieren, sobald nähere Details vorliegen.

Grillen auf dem Balkon oder der Terrasse: Holzkohle nein, Elektrogrill ja

Wer kennt das nicht: ein sommerliches Wochenende steht bevor und man möchte das schöne Wetter nutzen, um auf dem Balkon oder auf der Terrasse zu grillen.

Doch spätestens wenn der Qualm von Grillkohle durch die geöffneten Fenster in die Wohnungen der Nachbarn zieht, ist der Ärger vorprogrammiert. Und dies nicht zu Unrecht. Denn neben der Geruchs- und Qualmbelästigung kommen gesundheitsgefährdende Stoffe hinzu. Dies muss

niemand hinnehmen. Dem ungeachtet schützt auch das Landesimmissionschutzgesetz in Nordrhein-Westfalen alle Bewohner von Mehrfamilienhäusern insofern, dass der Qualm nicht in ihre Wohn- und Schlafzimmer ziehen darf. Wer dennoch mit Holzkohle grillt, riskiert neben einem eventuellen Streit mit den Nachbarn auch ein Bußgeld wegen Ordnungswidrigkeit. Somit weisen wir auch Sie, liebe Mitglieder, darauf hin, auf unseren Balkonen und Terrassen mit dichter

Bebauung mit Rücksicht auf Ihre Mitbewohner und Nachbarn keine Holzkohle anzuzünden. Das bedeutet aber nicht, dass nun alle Freunde von marinierten Nackensteaks, Karibikfackeln, Grillschnecken und Co. aufs Grillen verzichten müssen. Selbstverständlich darf ein Elektrogrill verwendet werden. Bestimmt werden Ihre Grill- und Gaumenfreuden hierdurch nicht getrübt werden.



Ausflug zum Mühlenhof

Die Kinder im Wohnungsverein können in den Sommerferien für einen Nachmittag im Freilichtmuseum Mühlenhof auf Entdeckungsreise gehen: Hier erlebt ihr, wie das Leben im Münsterland früher, d.h. vor mehr als 100 Jahren für die Menschen war. Wir zeigen euch, wie Familien damals gewohnt, ihren Lebensunterhalt verdient und sich ernährt haben. Womit konnten die Kinder spielen und wie verbrachten sie damals ihre Zeit? Es gibt ganz viel zu sehen und zum selber ausprobieren!

Wann: 12. August 2014 von 14.00 - 16.00 Uhr

Treffpunkt: 13.45 Uhr, Eingang Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1 (Nähe Aasee)

Empfohlen für Kinder von 5 bis 12 Jahre.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, der Eintritt ist für die Kinder des Wohnungsvereins frei.

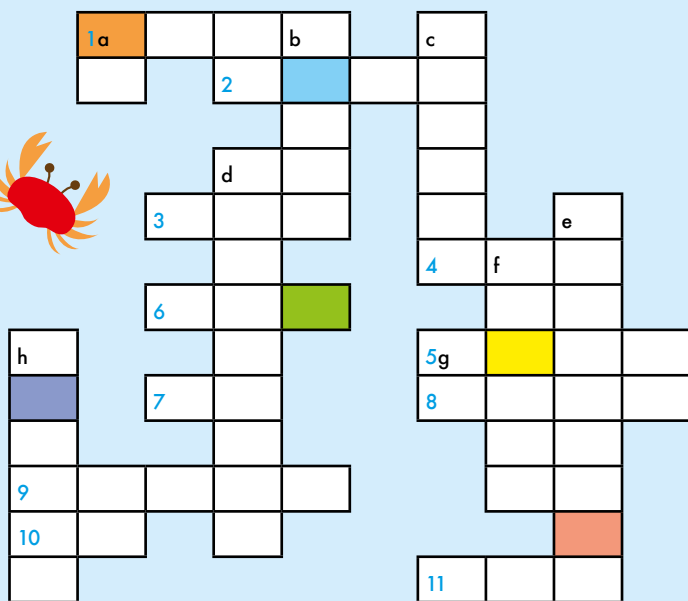
Weitere Informationen und Anmeldung bitte bis 07. August 2014 in der Geschäftsstelle, Tel. 2 89 85-24.

Für Kinder





Bitte die fragten Begriffe waagrecht oder senkrecht in die Kästchen eintragen. Die farblichen Kreise ergeben das Lösungswort.



Waagrecht:

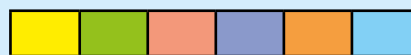
1. Ugs. Jugendliche, Kinder
2. wirklich, wahr
3. keinesfalls
4. Lebensbund
5. Vorbeter in der Moschée
6. weibl. Schwein
7. Ansage beim Doppelkopf
8. Gebetsschluss
9. Edelstein
10. Raum im Krankenhaus
11. Sinnesorgan

Senkrecht:

- a. Kampfunfähig
- b. Wasch- und Reinigungsmittel
- c. Teil des Messers
- d. Seeräuberei
- e. Teil des Treppenhauses
- f. Panorama in Richtung Weltraum
- g. Eselschrei
- h. Gemahlenes Getreide



Lösung:



tolino shine

Die Lösung schicken Sie uns bitte bis zum **29.08.2014** zu oder geben sie in unserer Geschäftsstelle ab.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir

zwei Tolino shine eReader von Thalia

Also: Mitmachen lohnt sich!

Teilnehmen können alle Mitglieder und ihre Familien, ausgenommen Mitarbeiter/innen des Wohnungsverens.

Da gab es doch was zu gewinnen...

Viele Einsendungen erreichten uns zu unserem Weihnachtssuchbild in der letzten Ausgabe der „Wohnungsverein aktuell“. Die richtige Antwort lautete „Krippe 1+4 sind identisch“. Die ausgelosten Saturn-Einkaufsgutscheine erhielten:



Johanna Tölke, Kolpingstr. 56 (links) und Werner Keller, Schleswiger Str. 22 (rechts) sowie Ria Mester, Dammeweg 11.

Wer nicht gut rätseln kann, der konnte in der letzten Ausgabe trotzdem etwas gewinnen: Im Zuge der Autogrammmaktion unseres Mitglieds und SC Preußen-Münster 06 Spielers Benjamin Siegert, wurden gleichzeitig auch einige tolle Fanartikel



verlost. Natürlich hat Benjamin Siegert persönlich die „Glücksfee“ gespielt und folgende Gewinner unter den vielen Einsendungen gezogen: Bernhard Uhlenbrock vom Niedersachsenring 99 (links) gewann hierbei das Heimtrikot und Florian Keller, Niedersachsenring 36 (rechts) eine coole Laptopstasche. Nicht im Bild aber trotzdem gewonnen hat unser Mitglied Ralf Schmidt vom Pötterhoek 22 ein Mannschaftsposter der Preußen. Alle Artikel sind eigens für unsere Verlosung von den Spielern handsigniert worden.

Allen Gewinnern gratulieren wir ganz herzlich!

Bitte vormerken:

Weihnachtsfeier für Senioren

**am Mittwoch,
3. Dezember 2014,
um 15.00 Uhr**

**Wo: St. Thomas-Morus-
Gemeindesaal.**

Alle Seniorinnen und Senioren, die beim Wohnungsverein wohnen, sind hierzu herzlich eingeladen!

Um eine vorherige Anmeldung bis zum 28.11.2014 wird gebeten.

Impressum



Schnorrenburg 21 · 48147 Münster
Telefon: 0251/28985-0
Telefax: 0251/28985-50

e-mail: info@wohnungsverein-muenster.de
www.wohnungsverein-muenster.de

Herausgeber: Vorstand
Layout: SCREEN AND MORE
Gesellschaft für Präsentationsmedien und -konzepte mbH, Senden

Bild-Seite-2: Blumen – © Picture-Factory - Fotolia.com
Bild-Seite-3: Brot und Salz – © Kitty - Fotolia.com